

## TREFFEN IN DER LANDESGESCHÄFTSSTELLE

## Freischaffende in Berlin

**D**ie freischaffenden Mitglieder des Landesverbands Berlin-Brandenburg der GDBA trafen sich am 10. Mai in der Berliner Geschäftsstelle – letztmals vor deren Umzug in neue Räume.

Der Landesvorsitzende Dietrich Lehmann umriss die zentralen Themen für Freischaffende wie zum Beispiel das Gastvertragsrecht. Dies wurde von Teilnehmenden ebenfalls als problematisch angesehen, speziell die fehlende Mindesttagesgage für Gastkünstlerinnen und -künstler. Die GDBA setzt sich aktuell in Verhandlungen mit dem Deutschen Bühnenverein für entsprechende Regelungen ein.

Die folgende Diskussion leitete Jesse Ga-

ron, der als Besitzer im Landesvorstand den Bereich Freischaffende betreut. In das Gespräch schaltete sich auch die Rechtsanwältin des Landesverbandes, Sabine Assmann, ein.

Der NV Bühne als Tarifvertrag der als Arbeitnehmer beschäftigten Bühnenangehörigen enthält nur rudimentäre Regelungen, die auf Freischaffende anwendbar sind. Die GDBA, so Dietrich Lehmann, wolle sich auch dieser Beschäftigtengruppe annehmen, wünsche sich jedoch Anregungen, was als regelungsbedürftig angesehen werde.

Teilnehmer berichteten, dass nach wie vor schriftliche (Honorar-)Verträge zum Teil erst nach Aufnahme der Proben Künstlern vorgelegt werden, die dann unter Umstän-

den von vorhergehenden Absprachen erheblich abweichen. Der Künstler könne dann nur noch entscheiden, ob er zu diesen zumeist schlechteren Bedingungen die Tätigkeit fortsetze oder gegebenenfalls seine wirtschaftliche Existenz durch weitere Verhandlungen und Abbruch der Proben gefährde. Der Vorschlag eines Teilnehmers, die getroffenen Absprachen durch ein Schreiben des Künstlers im Vorfeld einseitig zu bestätigen, beseitigt das Problem jedoch nicht. Dafür bedürfte es eines schriftlichen Vorvertrages.

Auch in der neuen Geschäftsstelle wird der Landesverband Berlin-Brandenburg Freischaffendentreffen anbieten.